

# A.U.S.S.I. WIEN



# NACHRICHTEN

Alumnarum Ursulae Sanctae Societas Internationalis

[www.aussi.wien](http://www.aussi.wien)  [facebook.com/aussi.wien](https://facebook.com/aussi.wien)

## LIEBE EHEMALIGE UND FREUNDE VON ST. URSULA!

Seit Herbst des Schuljahres 2016 /17 ist der ehemalige Verein FORUM St. Ursula in A.U.S.S.I. integriert. Erfreulicherweise haben uns die meisten Forum-Mitglieder die Treue gehalten und A.U.S.S.I. hat versucht, ihre Mitglieder nicht zu enttäuschen: Neben der finanziellen Unterstützung von einzelnen Schülerinnen und Schülern beim Schulgeld hat A.U.S.S.I. mehrere Veranstaltungen organisiert.

Am Tag der offenen Tür Anfang Oktober wurde der Getränkestand mit Kindersekt zum „Prosit Neuschuljahr“ gerne besucht.

Am 8. November haben wir Frau Christa Rabeck bei einem äußerst interessanten Vortrag mit eindrucksvollen Bildern über ihre Tätigkeit als medizinisch-technische Analytikerin bei „Ärzte ohne Grenzen“ in verschiedensten Ländern rund um den Globus zugehört. Mit den freiwilligen Spenden konnten wir einen schönen Beitrag an diese wichtige Hilfs-

organisation überweisen.

Am letzten Schultag vor Weihnachten gab's in der Schuleingangshalle wieder den beliebten Punschstand, der schon im Vorjahr großen Anklang gefunden hat.

Zur Generalversammlung im Februar kamen leider kaum Mitglieder, was sich hoffentlich im nächsten Jahr wieder ändern wird.

Am Samstag, 22. April sind über einen Aufruf von A.U.S.S.I. auf der Facebook-Seite [facebook.com/aussi.wien](https://facebook.com/aussi.wien) ca. 30 Absolventinnen und Absolventen zur Studienberatung der siebenten Klassen in die Schule gekommen und haben diese ausführlich über eine Vielzahl von Studienrichtungen informiert.

Bei der Maturafeier betreuten unsere engagierten Mitarbeiter aus dem Maturajahrgang 2014 den „Maturantencocktail“-Stand.

Schließlich organisierte A.U.S.S.I. am 17. Juni zusammen mit SMIR (Sozial-Medizinische Initiative Rodaun) im Rahmen von Kultur 23 in unserer Schulkirche ein großartiges Gospelkonzert vom Oikumena-Chor aus Salzburg.

Damit wir auch weiterhin unserer Vereinstätigkeit gut und aktuell nachkommen können, ersuche ich wieder alle Mitglieder den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 12 € einzuzahlen (Kontoverbindung siehe letzte Seite) und Adress- oder Emailänderungen, sowie Studienabschlüsse, Verehelichungen oder Familienzuwachs zu melden. Unsere Vereins-E-Mail-Adresse lautet [kontakt@aussi.wien](mailto:kontakt@aussi.wien). Anregungen und Wünsche können auch direkt an [renate.wolny@gmx.at](mailto:renate.wolny@gmx.at) gerichtet werden.

*Renate Wolny*

Dr. Renate Wolny  
Präsidentin



# BEI MINISTER RUPPRECHTER

## EMAS-FESTVERANSTALTUNG

Im Rahmen der Festveranstaltung „10 Jahre kirchliches Umweltmanagement“ wurden wir als EMAS Schulen St. Ursula am 1. Dezember 2016 in das Ministerium für ein lebenswertes Österreich eingeladen.

Als Input zum Thema wurden Ausschnitte aus dem Video der „Sonder ZIB zum Klimaschutz“, einem Siegerprojekt der jetzigen 3 C der AHS, gezeigt.

Bundesminister André Rupprechter und Bischof Alois Schwarz würdigten in ihrer Festansprache die besondere Arbeit an den Schulen und zeigten sich beeindruckt von unseren Schulprojekten im gezeigten Video.

Unser Schulsprecher Johannes Javorsky bedankte sich in seiner Rede bei den zuständigen Stellen im Namen der Schulen St. Ursula Wien für die Verleihung des EMAS Preises 2014 sowie für die Nominierung zum Sonderpreis 2015 der Europäischen Kommission in Barcelona. Dort konnte schließlich eine Abordnung der Schule diesen Sonderpreis persönlich entgegen nehmen.

Es war nicht nur das 14-köpfige EMAS-Team unseres Schulzentrums vertreten, sondern auch der „neugegründete“ Chor sowie Solistinnen und Solisten der Oberstufe der AHS unter der Leitung von Frau MMag. Helga Berndl. Bei den Proben vor der Festver-

anstaltung im Marmorsaal mit noch offenen Türen war in der ganzen Etage eine feierliche Stimmung entstanden, sodass auch der Vizekanzler nachfragen ließ, was denn heute für ein besonderes Fest stattfindet.

Mit 50 Teilnehmer/innen waren wir bei dieser Festveranstaltung auch besonders präsent. Es war für alle ein gelungenes Fest und hat wiederum gezeigt, dass man uns als Schulen St. Ursula für unser Engagement schätzt und bereit ist, diesem auch öffentlich Rechnung zu tragen.

*Franz Frank, MBA  
Betriebswirtschaftliche Leitung*



## MUSIKHISTORISCHE ENTDECKUNG

Viele unserer Ehemaligen werden sich noch an den jungen dynamischen Musik- und Französischlehrer Mag. Dietmar Friesenegger erinnern. Er hat nach seiner Lehrtätigkeit in St. Ursula ein Stipendium für weitere Musikstudien an der Cornell University in Ithaca angenommen, welches zu einer großartigen Entdeckung führte. Sein Dissertationsthema beleuchtet das Musikleben in der ehemaligen kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt der Bukowina, Czernowitz, zur Zeit Kaiser Franz Josephs. Mag. Friesenegger durfte im Zuge seiner Studien in den Archiven von Czernowitz stöbern und fand dabei bisher verschollene Kompositionen des Komponisten, Musiktheoretikers und Lehrers Eusebius Mandyczewski. Dieser wurde 1857 in Czernowitz geboren, war ein Freund von Johannes Brahms und betreute auch dessen Nachlass, war lange Zeit Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Hier komponierte er auch

die von Friesenegger entdeckten drei Kantaten, eine katholische Messe und ein Lied für Chor und Klavierbegleitung, die in Czernowitz zur Aufführung kamen. Mandyczewski starb 1929 in Sulz im Wienerwald.

Mag. Friesenegger arbeitet nun eng mit dem Chefdirigenten des Akademischen Orchesters der philharmonischen Gesellschaft Czernowitz zusammen, um die Wiederaufführung der Werke Mandyczewskis zu ermöglichen.

## MATURATREFFEN

Wie jedes Jahr freuen wir uns über Berichte und Fotos der Klassentreffen! Bitte schickt eure Einsendungen an [kontakt@aussi.wien!](mailto:kontakt@aussi.wien!)



**5-jähriges Maturatreffen, MJ 2012**  
Am 15.6.2017 um 19:30 Uhr feierten die ehemalige 8A, 80D und 80I im Steinklammer am Jesuitensteig in Mauer. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie einige Lehrerinnen (Prof. Freismuth, Prof. Rethi, Prof. Simon, Prof. Stemmer, Prof. Wolny) sind gekommen und haben sich gut unterhalten und über ihr Wiedersehen gefreut.

*Julia Deutsch*



**50-jähriges Maturatreffen, MJ 1967**  
Am 27.Mai 2017 traf sich etwa die Hälfte des 40 Schülerinnen starken Jahrganges im Plachutta in Hietzing. 2 Professorinnen waren auch dabei, unsere vielgeliebte Frau Prof. Knell und Frau Prof. Mucke, die uns zu unserer Belustigung alte Notenhefte zeigten. Es war erstaunlich, wie viele Lehrer und andere Akademiker unter uns waren und wir gedachten auch derer, die schon verstorben waren. Es war ein sehr schöner Nachmittag, der bis zum Abend anhielt.



**30-jähriges Maturatreffen, MJ 1987**  
17 ehemalige Schülerinnen, die im Juni 1987 ihre Schullaufbahn in St. Ursula erfolgreich beendet hatten, trafen einander im April 2017 in Mauer beim Heurigen zu einem fröhlichen Abend. Viel Zeit ist vergangen, viel gab es zu erzählen. Auch unser Klassenvorstand Fr. Prof. Sehnal erinnerte sich mit uns an schöne gemeinsame Jahre. Fr. Prof. Pekarek begrüßte uns mit „Jetzt helft’s mir mal, dass ich mich erinnere!“ und Fr. Prof. Plass machte uns das Kompliment: “So alt schaut’s ihr ja gar nicht aus!“ Erinnerungen an damals, Erzählungen von den letzten Jahren, gemeinsames Lachen und liebevolle Klagen über die eigenen Kinder und die ersten Anzeichen des Altwerdens führten zu dem Vorsatz keine 5 Jahre bis zu einem Wiedersehen zu warten.

*Petra Kollars*

# WAS UNS DIESES JAHR BEWEGT HAT

## BEITRAG DES SCHULSPRECHERS

Liebe AUSSI-Mitglieder!

In diesem Schuljahr hat sich einiges getan, aber gleich vorweg, im Großen und Ganzen ist immer noch alles beim Alten. Schüler regen sich über Lehrer auf, Lehrer regen sich über Schüler auf - eigentlich nichts Neues oder? Spaß beiseite, was hat sich im letzten Jahr so getan?

Vielleicht haben das einige von euch mitbekommen, als wir am Anfang des Schuljahres die Nachricht erhielten, dass einer unserer syrischen Mitschüler abgeschoben werden sollte. Diese Nachricht hat uns alle unglaublich schockiert, Verzweiflung und Ärger hervorgerufen. Wir konnten einfach nicht verstehen, wie jemand, der so unglaublich gut in unsere Gemeinschaft integriert worden war, abgeschoben werden sollte - und um ehrlich zu sein - verstehen wir noch immer nicht, wieso das hätte passieren sollen. Es war definitiv keine einfache Zeit für uns als Schulgemeinschaft, aber es war beeindruckend zu sehen, wie stark der Zusammenhalt unserer Schule in solchen Zeiten ist. Jeder der glaubte, irgendwie helfen zu können, tat dies auch und es war ein gemeinschaftliches Bangen, wie das Ganze ausgehen sollte. Wir wollten uns das einfach nicht gefallen lassen und probierten wirklich alles, was in unserer Macht stand, um diese Abschiebung zu verhindern, aber reichen sollte es dennoch nicht.

Unsere Enttäuschung war riesen-groß, als wir erfuhren, dass die Abschiebung schon im Gange war und wir schlichtweg versagt hatten. Umso größer war unsere Freude, als wir im Frühjahr dieses Schuljahres die Nachricht erhielten, dass unser Freund und Mitschüler nach Wien zurückkehren durfte. Auch wenn das alles über rechtliche Wege geklärt wurde, war es dennoch ein großer Erfolg für uns als Schulgemeinschaft.

Wie eh und je konnte unsere Bühnenspielgruppe mit fantastischen Vorführungen begeistern; der eine oder die andere von euch wird sicherlich einmal dabei gewesen sein.

Wir, die Schülervvertretung, haben uns um die kleineren und größeren Anliegen der Schülerinnen und Schüler gekümmert und konnten uns allen den Schulalltag etwas angenehmer gestalten. Die Einrichtung eines WLANs im Oberstufenraum wurde mit offenen Armen von den Schülerinnen und Schülern empfangen und auch die Tatsache, dass die Snackautomaten jetzt bis in den Nachmittag hinein regelmäßig aufgefüllt werden, erfreut viele. Besonders wichtig war uns aber der Ausbau des Lehrerfeedbacks, das komplett erneuert wurde und jetzt sehr professionell ablaufen kann. Da müssen die Schüler/innen nur noch daran teilnehmen!

Unsere heißgeliebte Zentralmatura haben im Wesentlichen

fast alle problemlos überstanden und überraschender Weise kam es dieses Jahr kaum zu Komplikationen (Gratulation an den Stadtschulrat!). An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Maturantinnen und Maturanten sehr herzlich zu ihrem Schulabschluss gratulieren und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft!

Abschließend möchte ich mich im Namen der gesamten Schule ganz herzlich bei Frau Professor Renate Wolny für ihr langjähriges Engagement, ihre Hilfsbereitschaft und für die positive Stimmung, die sie überall erzeugt hat, bedanken. Wir konnten uns überaus glücklich schätzen, sie als Lehrkraft an unserer Schule zu haben und wünschen ihr alles Gute und viel Erholung in ihrer höchst verdienten Pension, und hoffen, sie vielleicht dennoch bei der einen oder anderen zukünftigen Schulveranstaltung anzutreffen.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Start in das neue Schuljahr!

*Johannes Javorsky  
Schulsprecher*

## GOSPELKONZERT

Das Gospelchorkonzert des Oikumenia-Chores aus Salzburg unter der Leitung von Mag. Manfred Schwarz in unserer Schulkirche war ein voller Erfolg. Am Samstag, dem 17. Juni 2017, hat A.U.S.S.I. zusammen mit SMIR, der Sozial-Medizinischen Initiative Rodaun, nach Anfrage durch Herrn BzR Ernst Paleta, dem Obmann von Kultur 23, diesen großartigen Abend organisiert. Etwa 100 Gäste sind gekommen und

haben die hervorragende künstlerische Darbietung des aus Salzburg angereisten Chores und das von den Vereinen zusammengestellte Buffet genossen. Mit den großzügigen Spenden der Besucher können A.U.S.S.I. und SMIR wieder ihrer Wohlfahrtsarbeit nachkommen.

*Dr. Renate Wolny*



## MATURANTENCOCKTAIL



## TERMINE

Änderungen werden auf der Website, Facebook und an der Pforte bekanntgegeben!

<p><b>09 SEPTEMBER 2017</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ab Mo, 18.</b> Voranmeldungen für Volksschule, NMS und AHS für das Schuljahr 2018/19 (Voranmeldungen jährlich ab der 3. Schulwoche für das folgende Schuljahr)</li> </ul>	<p><b>10 OKTOBER 2017</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mi, 4.</b> Tag der Wiener Schulen</li> <li>• <b>Fr, 6.</b> Tag der offenen Tür AHS mit A.U.S.S.I. „Prosit Neuschuljahr“ von 9-13 Uhr</li> <li>• <b>Fr, 13.</b> Tag der offenen Tür VS von 9-11 Uhr und NMS von 9-12 Uhr</li> </ul>	<p><b>11 NOVEMBER 2017</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fr, 3.</b> schulautonom unterrichtsfrei</li> <li>• <b>Sa, 25.</b> Familienmesse um 18 Uhr</li> </ul>	<p><b>12 DEZEMBER 2017</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mi, 20.</b> Adventkonzert der AHS um 18:30 Uhr</li> <li>• <b>Fr, 22.</b> vormittags A.U.S.S.I. Weihnachtspunsch in der Eingangshalle der Schule</li> </ul>
<p><b>01 JÄNNER 2018</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>voraussichtlich Fr, 26.</b> Angelamesse in der alten Ursulinenkirche, 1010 Wien, Johannesgasse 8 um 18:30 Uhr</li> </ul>	<p><b>02 FEBRUAR 2018</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Generalversammlung von A.U.S.S.I. im Serviamzimmer im Kloster in Mauer, genauer Termin folgt im Angelabrief</li> <li>• <b>Do, 22.</b> Vorspielabend für Gitarre um 19 Uhr</li> </ul>	<p><b>03 MÄRZ 2018</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Do, 1.</b> Vorspielabend für Flöte und Gesang um 18:30 Uhr</li> </ul>	<p><b>04 APRIL 2018 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fr, 13.</b> Tag der offenen Tür VS von 9-11 Uhr</li> <li>• <b>Sa, 14.</b> Studieninformation für 7. Klassen von 8:30-12 Uhr</li> <li>• <b>Sa 21.</b> Schulball im Parkhotel Schönbrunn ab 20 Uhr</li> </ul>
<p><b>04 APRIL 2018 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Do, 26.</b> Vorspielabend für Klavier um 19 Uhr</li> <li>• <b>Mo, 30.</b> laut Stadtschulrat unterrichtsfrei</li> </ul>	<p><b>05 MAI 2018</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3.-16.</b> schriftliche Reifeprüfung</li> <li>• <b>Sa, 5.</b> Familienmesse um 18 Uhr</li> </ul>	<p><b>06 JUNI 2018 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fr, 1.</b> schulautonom unterrichtsfrei</li> <li>• <b>Di, 5. und Mi, 6.</b> Kompensationsprüfungen</li> <li>• <b>7.-15.</b> mündliche Reifeprüfung</li> </ul>	<p><b>06 JUNI 2018 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fr, 15.</b> Maturafeier mit A.U.S.S.I.-Maturantencocktail um 17 Uhr</li> <li>• <b>Mi, 27.</b> Schlussmesse mit Weihbischof DDr. Krätzl um 18 Uhr, anschließend Agape</li> </ul>

**Zur Vermählung gratulieren wir:**

Barbara Mairleitner, MA MA und Mag. Alexandre Hurault (4. Mai 2017)

Mag. Isabella Wimmer und Ing. Matthias Pokorny (30. Juni 2017)

**Zum Familienzuwachs gratulieren wir:**

Mag. Sandra und Mag. Günther Artner Tochter Lena am 3. Juni 2017

Wir werden der Verstorbenen in unserer Gemeinschaftsmesse gedenken.

**In die Ewigkeit vorausgegangen:**

Erika Blab (geb. Tamme, MJ 1954) am 30. Juli 2016

Mag. Marlinde Oppolzer im 81. Lebensjahr am 5. Jänner 2017

## DAS ALTE URSULINENKLOSTER...

### ..., die Kirche in der Johannesgasse und ihr Bezug zu Clemens Maria Hofbauer

Alljährlich feiern wir zum Gedenktag der Heiligen Angela († 27. Januar 1540 in Brescia) am 27. Jänner eine Festmesse in der alten Ursulinenkirche in der Johannesgasse 8 im 1. Bezirk.

Viele unserer jüngeren Mitglieder kennen die Verbindung von A.U.S.S.I. zu dieser Kirche nicht mehr. Daher will ich hier – zusammengestellt aus den Informationen des vorigen Rektors der Kirche Frater Jörg Wegscheider O.P. – einen kurzen geschichtlichen Überblick geben.

Im Jahr 1660 war die Schule der Ursulinen in Wien eröffnet worden. In den Jahren 1663 bis 1686 wurden sukzessive acht Häuser im Bereich Seilerstätte/Johannesgasse vom Orden der Ursulinen (unterstützt durch Kaiserin Eleonora, Witwe Ferdinands III.) angekauft und von 1666 bis 1745 wurden die Kirche, die Schule, das Noviziat und das Kloster gebaut. Die Grundsteinlegung für die Kirche erfolgte 1673 und 1675 wurde die im Wiener Frühbarock erbaute Ursulinenkirche geweiht. Der heutige Hochaltar ist zwar klassizistisch (um 1800), aber das Altarbild „Martyrium der heiligen Ursula“ stammt noch aus der Gründerzeit (1675 von Johann Spillenberger). Die Reliquien am Hochaltar stammen vom heiligen Mercurius und wurden 1676 aus den Callixtus-Katakomben nach Wien gebracht.

Von 1700 bis 1714 wurde die Schule und das Pensionat östlich der Kirche Ecke Seilerstätte, Johannesgasse errichtet. Westlich der Kirche in der Johannesgasse erfolgte der zweigeschoßige Bau des Konvents und eines Studentenheims um einen annähernd quadratischen Hof von 1734 bis 1745.

Von 1813 bis 1820 war der Heilige Clemens Maria Hofbauer Spiritual der Schwestern und Kirchendirektor bei den Ursulinen. Seine Wohnräume und Beichtkapelle befanden sich straßenseitig im Halbstock des Konvents.

Clemens Maria Hofbauer war am 26. Dezember 1751 in Taßwitz in Südmähren geboren worden. Nachdem er in Znaim die Bäckerlehre gemacht hatte, kam er 1780 als Bäcker nach Wien. Hier studierte er an der Universität Theologie. Er lebte zeitweise als Einsiedler in Italien, lernte den Redemptoristenorden kennen und trat in diesen ein. Am 29. März 1785 wurde er in Alatri (Region Latium) zum Priester geweiht. Der Orden schickte ihn ins Deutsche Reich. Er ging ins Königreich Polen und betreute von 1787 bis 1808 eine Schule, ein Waisenhaus und eine Kirche in Warschau. Die Folgen der napoleonischen Kriege zerstörten sein Lebenswerk in Polen und Clemens Maria Hofbauer kehrte nach Wien zurück, wo er von 1808 bis 1813 an der Minoritenkirche wirkte.

Ab 1813 lebte er als Kaplan und Rektor bei den Ursulinen. In der Kirche St. Ursula wurde er durch seine Predigten so bekannt, dass ihm der Beiname Apostel von Wien gegeben wurde. Er beschäftigte sich mit der religiösen Erneuerung in Wien, war karitativ sehr aktiv und widmete sich sehr erfolgreich der Seelsorge. Da er als Gegner der Aufklärung galt, wurde er von der Polizei bespitzelt. Im sogenannten „Hofbauer-Kreis“ pflegte er in-

tensiven Kontakt zu deutschen Romantikern, wie Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff und Friedrich von Schlegel.

Am 15. März 1820 starb Clemens Maria Hofbauer im Alter von 69 Jahren in seinem Zimmer im Komplex der Ursulinen in der Johannesgasse. Ursprünglich wurde er in Mödling begraben, aber 1862 holten die Redemptoristen seine sterblichen Überreste in ihre Kirche Maria am Gestade. 1888 wurde er selig und 1909 heilig gesprochen. Seit 1914 ist der heilige Clemens Maria Hofbauer Landespatron von Wien.

1960 zogen die Ursulinen mit ihrer Schule nach Mauer und der alte Klosterkomplex wurde vom Staat erworben. Von 1963 bis 1968 wurde die Klosteranlage für die Nutzung durch die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien renoviert und umgebaut. In der Kirche wurde 1968 durch Gregor Hradetzky eine neue Orgel gebaut. Die Kirche wird seither vom Institut für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik an der Universität genutzt und steht auch für Orgelvortragsabende zur Verfügung. Gottesdienste werden immer wieder durch den Chor der Studienrichtung Kirchenmusik sowie durch Studierende und Lehrende des Institutes gestaltet. Daher ist es auch für A.U.S.S.I. eine besondere Freude die jährliche Festmesse in dieser besonderen Kirche feiern zu dürfen.

*Dr. Renate Wolny*



# NACHRUF ILSE AICHINGER

1921 - 2016 (MJ 1939/40)

Ilse Aichinger, Tochter einer jüdischen Ärztin und eines Lehrers, wuchs nach der Scheidung ihrer Eltern in Wien auf, verbrachte aber viel Zeit bei ihrer jüdischen Großmutter und in Klosterschulen. Die Familie war der Verfolgung durch das NS-Regime ausgesetzt, ihre Großmutter und die Geschwister ihrer Mutter kamen 1942 in einem Vernichtungslager in Russland ums Leben. Ilse Aichinger jedoch überlebte die Zeit des Nationalsozialismus. Das geplante Medizinstudium konnte sie aber erst nach Ende der NS-Herrschaft aufnehmen, brach dieses aber nach fünf Semestern ab, um sich der Schriftstellerei zu widmen.

Ilse Aichinger war mit dem Schriftsteller Günter Eich verheiratet, verlor ihren Mann sehr früh ebenso wie ihren Sohn.

1948 veröffentlichte sie ihren Debütroman „Die größere Hoffnung“, in dem sie das Schicksal ihrer Familie aufgreift. Trotzdem ist dieser Roman kein Bericht, sondern eine Erzählung zwischen Grauen und Hoffnung, die Ilse Aichingers schriftstellerischen Ruhm begründete und der bis heute aufgrund der kunstvollen Mischung von Prosa und lyrischer Sprache von herausragender Bedeutung für die deutschsprachige Nachkriegsliteratur ist.

Es blieb ihr einziger Roman. Mit „Rede unter dem Galgen“ oder der „Spiegelgeschichte“ festigte

Ilse Aichinger ihren Ruf als Dichterin, sah sich aber nie als Poetin: „Was man unter Poesie versteht, ist so eine Art Wolkengebilde. Die Vorstellung, dass alles möglichst schön gesagt werden soll“, beurteilte sie. Ihr dichterisches Anliegen war ehrlich zu sein, ehrlich und genau, beinahe kompromisslos. Ilse Aichinger erlaubte ihrer Sprache nicht zu triumphieren, und sie triumphierte nicht über die Sprache. Die Erzählung „Die schlechten Wörter“ liest sich wie ein ästhetisches Programm ihrer Sprachkritik.

Ilse Aichinger – eine der bedeutendsten Repräsentantinnen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur – verstarb kurz nach ihrem 95. Geburtstag im November 2016 in Wien.

*Mag. Christina Platzer-Ehalt*



Portrait, 1951

© picture alliance/dpa; IMAGNO/Austrian Archives  
7941757

## Impressum:

**Herausgeber und Medieneigentümer:** Verein A.U.S.S.I.  
(Alumnarum Ursulae Sanctae Societas Internationalis)  
Franz-Asenbauer-Gasse 49, 1230 Wien

**Obfrau:** Mag. Dr. Renate Wolny

**Kassierin:** Andrea Reisenberger, MBA

**für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Dr. Renate Wolny und  
Christian Payer

**Layout:** Bernhard Ibl und Alexander Kaindl

## Bankverbindung:

**Empfänger:** Verein A.U.S.S.I.

**IBAN:** AT72 2011 1821 2426 8600 **BIC:** GIBAATWWXXX